

JETRO Newsletter

März 2026



- Rückblick 2025
- Kommende Events
- Vorstellung des
JETRO Service

BERLIN **DÜSSELDORF**

MÜNCHEN **WIEN**

Präfektur Nara, ©JNTO

Was macht JETRO?

Die regierungsnahe japanische Außenwirtschaftsorganisation JETRO bietet eine Vielzahl kostenfreier Dienstleistungen für ausländische Unternehmen und Startups, die in Japan investieren oder vor Ort mit einem japanischen Partner kooperieren wollen. Darüber hinaus unterstützt JETRO den japanischen Mittelstand bei dessen Internationalisierung.

Inhalt

Rückblick 2025

Rückblick auf das Future Tech Fest in Düsseldorf	2
Berlin wirbt in Japan für Startup-Ökosystem	3
ANUGA: Hohe Nachfrage nach japanischen Produkten	5
Vorstellung des europäischen Halbleiter-Ökosystems auf der SEMICON Japan	7
Präfektur Fukushima vertieft Zusammenarbeit mit Hamburg im Bereich erneuerbare Energien und Wasserstoff	8
Recycling von kritischen Rohstoffen in Japan	10
JETRO veröffentlicht "Invest Japan Report 2025"	11

Kommende Events

Japanese-Bavarian Business Dialogue: Munichwa! (April 2026)	12
Hansakai No. 5 - Hamburg Japan Business After Hours	12
19. Deutsch-Japanisches Wirtschaftsforum auf der Hannovermesse	12
Japanese-Bavarian Business Dialogue: Munichwa! (Mai 2026)	13
Nippon x Baden-Württemberg	13
EU Business Hub @World Health Expo	14
EU Business Hub @Semicon Japan	14
JETRO-Jahresbericht 2025: Geschäftslage ausländischer Unternehmen in Japan	15

Vorstellung des JETRO Service

J-Bridge	16
----------	----

Rückblick 2025

- Berlin, Düsseldorf, München und Wien -

Rückblick auf das Future Tech Fest in Düsseldorf

Am 11. September 2025 fand in Düsseldorf das „[Future Tech Fest 2025](#)“ (FTF) statt, eine der größten B2B-Startup-Messen und Technologiekonferenzen Deutschlands. Die ursprünglich als „Digital Demo Day“ bekannte Veranstaltung wurde in diesem Jahr bereits zum neunten Mal ausgerichtet. Laut Veranstalter Digihub Rheinland besuchten rund 5.000 Gäste aus 65 Ländern das Event, an dem mehr als 300 Startups aus verschiedenen Branchen ausstellten und etwa 120 Investoren teilnahmen.

Auf sechs Hauptbühnen referierten etwa 90 Speaker – darunter prominente Startup-Gründer und Vertreter öffentlicher Institutionen – über erfolgreiche Geschäftsmodelle, Skalierungsstrategien und staatliche Fördermaßnahmen. Auf besonders großes Interesse stieß das Pitch-Battle, bei dem Startups ihre Lösungen und Technologien vorstellten. Sieger war [lonkraft](#), ein Startup aus Aachen, das die Jury mit einer nachhaltigen Verpackungstechnologie auf Basis von Plasma-Beschichtungen überzeugte.

Im Technologiebereich standen dieses Jahr vor allem Innovationen rund um Künstliche Intelligenz (KI), deren ethische Nutzung sowie Datenschutz im Fokus. Weitere Schwerpunkte waren GreenTech (Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft), HealthTech, HR-Tech, Next-Gen-Mobilität und Cybersicherheit. In neun themenspezifischen Ausstellungsbereichen fanden Workshops, Networking-Sessions und Business-Matchings statt, die für lebhaften Austausch sorgten.

JETRO war mit einem Japan-Pavillon vertreten, an dem sieben japanische Startups ihre innovativen Technologien in Bereichen wie KI, GreenTech und Energietechnologie präsentierten, was großes Interesse bei den Besuchern weckte. Die japanischen Aussteller betonten, dass die Messe eine wertvolle Gelegenheit für Networking und Austausch mit Unternehmen, Investoren und anderen Startups bot.

JETRO organisierte in Zusammenarbeit mit dem Digihub Rheinland einen Rundgang für japanische (Groß-)Unternehmen, die dadurch einen niederschweligen Zugang zu einigen vielversprechenden Startups erhielten und erste Kontakte herstellen konnten.

Peter Hornik, damaliger Geschäftsführer vom Digihub Rheinland, würdigte die Teilnahme japanischer Startups an der FTF und betonte, dass die Präsenz japanischer Unternehmen mit Sitz in NRW wesentlich zur Förderung von Geschäftskontakten und Kooperationen in der Region beitrage. Zudem hob er die enge Zusammenarbeit mit der JETRO und der Wirtschaftsförderung Düsseldorf hervor und äußerte die Erwartung, dass diese Partnerschaft auch künftig zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in NRW beitragen wird.

Berlin wirbt in Japan für Startup-Ökosystem

Die Berliner Landesregierung und weitere Organisationen warben im Zeitraum vom 15. bis 24. September 2025 in Japan für das Startup-Ökosystem Berlins. Anlass war die „Berlin Week“ im deutschen Pavillon auf der Expo 2025 Osaka.

An der Delegationsreise nahmen unter anderem die stellvertretende Bürgermeisterin von Berlin und Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Franziska Giffey, sowie Vertreter der [Digital Hub Initiative](#)*, der Industrie- und Handelskammer Berlin, der Wirtschaftsförderung Berlin Partner und dem Innovationszentrum [MotionLab.Berlin](#) teil. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Japan (AHK Japan) organisiert.

Am 18. September besuchte Frau Giffey mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie Repräsentanten der Berliner Digital Hub Initiative die Global Startup Expo auf dem Messegelände. Sie besichtigten die Stände deutscher Startups, die in Japan in GreenTech und Dekarbonisierung tätig sind, darunter [Enapter](#) und [SOLAR MATERIALS](#). Die Delegation sprach auch mit Vertretern japanischer Startups, die in Deutschland aktiv sind und erfuhren so mehr über den aktuellen Stand und die Aussichten der einzelnen Unternehmen.

Am selben Tag fand im Deutschen Pavillon auf der Expo ein Pitch-Event von Berliner Unternehmen statt. Neben Frau Giffey sprachen auch der Vertreter des Startups [Ailoys](#), das im Bereich der industriellen künstlichen Intelligenz (KI) tätig ist, des Batterie-Herstellers [BAE Batterien](#) sowie des Clusternetzwerks [Innovation Network for Advanced Materials \(INAM\)](#).

Am 22. September organisierte MotionLab.Berlin in der Tokyo Innovation Base (TiB) ein weiteres Pitch-Event. Startups aus dem Gesundheitswesen, der Verwaltungsdigitalisierung und EdTech stellten japanischen Unternehmen, darunter auch Mitgliedern von J-Bridge**, Lösungen für gemeinsame Herausforderungen wie die sinkende Geburtenrate und die alternde Bevölkerung in Japan vor.

MotionLab.Berlin plant derzeit, seinen „Makerspace“ – eine gemeinsam nutzbare Einrichtung, die Zugang zu modernsten Geräten bietet – auf eine Fläche von 17.000 Quadratmetern zu erweitern, womit sie zu den größten Europas zählen würde. Die Nutzer kommen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Mittel- und Osteuropa, einschließlich der Ukraine. In der Einrichtung arbeiten Unternehmer aus verschiedenen Branchen zusammen. Ein japanisches Unternehmen bekundete sein Interesse an diesem Ökosystem, das sich in Berlin bildet und sich durch Vielfalt auszeichnet. Die Delegation besuchte auch Unternehmen und Institutionen im Tokyoter Stadtteil Shibuya sowie Osaka, Kyoto und Yokohama, um sich ein Bild vom aktuellen Stand der Ökosysteme in ganz Japan zu machen.



© JETRO

*de:hub vernetzt Unternehmen, Startups und Forschung an 25 spezialisierten Standorten, um durch Kooperationen Digitalisierung, Innovation und Wachstum voranzutreiben.

**J-Bridge Plattform siehe Seite 19.

Dieser Artikel wurde im Oktober 2025 in unserem [japanischsprachigen Newsletter](#) veröffentlicht.

ANUGA: Hohe Nachfrage nach japanischen Produkten



© Koelnmesse/Anuga/Oliver Wachenfeld)



© JETRO

Vom 4. bis 8. Oktober 2025 stellten nach Angaben der Veranstalter mehr als 8.000 Unternehmen aus 110 Ländern und Regionen auf der ANUGA 2025 in Köln aus. Etwa 145.000 Fachbesucher zählten die Veranstalter.

Das Hauptthema war „Nachhaltiges Wachstum“, wobei Innovationen in der globalen Lebensmittelindustrie einen der Schwerpunkte bildete. Auf der ANUGA „Taste Innovation Show“ wurden aus über 1.900 vorgeschlagenen Produkten 62 ausgewählt und auf der Bühne präsentiert.

Zehn Produkte wurden ausgezeichnet, darunter vegane Nudeln aus thailändischer Kokosnuss, die frei von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) und Gluten sind sowie gefriergetrocknetes Eis aus der Ukraine. Darüber hinaus stellte Südkorea, das Partnerland für 2025, unter dem Motto „Fusion von Tradition und Innovation“ aus, wobei rund 100 Unternehmen alles von traditionellen fermentierten Lebensmitteln wie Kimchi und Gochujang (Chilipaste) bis hin zu moderner Lebensmitteltechnologie präsentierten. Auch Bio-Produkte waren ein wichtiges Thema.

Im Rahmen des von JETRO eingerichteten Japan-Pavillons stellten insgesamt 60 Unternehmen und Organisationen aus. Neben Gewürzen wie Sojasauce und Miso wurden Produkte wie z.B. auch Süßwaren wie Reiscracker, Daifuku, Mochi, geröstete Süßkartoffeln und Wagyu-Rindfleisch, Matcha, gefrorener Aal, Nori-Algen, Knoblauch und Curry präsentiert. Diese Produkte wurden vorab auf „Japan Street“, einer B2B-online-Plattform gelistet.

Der Japan-Pavillon lockte nicht nur Einkäufer aus Japan, sondern auch Interessenten aus ganz Europa aber auch Importeure aus anderen asiatischen Ländern an. Es gab zahlreiche interessante, vielversprechende Gespräche über die unterschiedlichsten Produkte.

Kuki Sangyo, ein Unternehmen, das zum ersten Mal ausstellte und Produkte wie z. B. schwarzen Sesam-Latte präsentierte, zeigte sich sehr beeindruckt, wie die Käufer reagierten. Viele zögerten zunächst, das schwarze Sesamgetränk zu probieren, weil sie es nicht kannten. Die meisten Interessenten waren allerdings nach der Verkostung sehr beeindruckt von dem innovativen Produkt. Auch andere Aussteller zeigten Interesse an dem einzigartigen Getränk, was das Vertrauen von Kuki Sangyo in ihr neues Produkt zusätzlich stärkte.

Andere japanische Aussteller betonten, wie wichtig es sei, Beziehungen zu lokalen Händlern mit etablierten Vertriebsnetzen aufzubauen und internationale Zertifizierungen zu erhalten.

Koji Higashida von Maruto Bussan Hanbai, einem Unternehmen, das Kekse mit Matcha-Geschmack verkauft, hob hervor, wie wichtig die Einhaltung der EU-Lebensmittelvorschriften für einen Markteintritt ist. Bei seiner Teilnahme an der vorangegangenen ANUGA war das noch eine große Herausforderung. Jetzt konnte Herr Higashida viele erfolgreiche Geschäftsverhandlungen führen, da seine Produkte nun alle Standards für Zutaten wie Milchprodukte und Eier erfüllen.

Die nächste ANUGA findet vom 09. bis 13. September 2027 in Köln statt.

Dieser Artikel wurde im Oktober 2025 in unserem [japanischsprachigen Newsletter](#) veröffentlicht.

Vorstellung des europäischen Halbleiter-Ökosystems auf der SEMICON Japan

JETRO veranstaltete am 17. Dezember im Rahmen der SEMICON Japan 2025 auf dem Messegelände Tokyo Big Sight ein Seminar zum Thema „Der aktuelle Stand des europäischen Halbleiter-Ökosystems: Politische und technologische Trends in der EU und den wichtigsten europäischen Ländern sowie Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit Japan“. Mio Kawada, JETRO Executive Vice President, moderierte die Sitzung. Referenten waren Peter Fatelnig, Minister-Counsellor for Digital Economy Policy Delegation at the EU to Japan, Jan Taylor, Innovation Lead - Semiconductors UKRI Innovate UK, Jürgen Frickinger, Head of BAVARIAN CHIPS ALLIANCE, und Pascal Misoph, Senior Project Manager for the Semicon and Microelectronics Industry, Economic, Development Corporation Saxony.

Herr Fatelnig erklärte, dass sich die Halbleiterindustrie der EU am Beginn eines Wandels befinde. Ausgehend von den Leitlinien des von der EU angekündigten European Chips Act skizzierte er Pläne zur systematischen Förderung von Investitionen in Höhe von 80 Milliarden Euro in die Talentförderung und Halbleiterfertigung. Er führte Beispiele für Produktions- und Forschungsprojekte in der Region an, darunter [TSMC](#) und dessen Joint Venture mit europäischen Unternehmen, die European Semiconductor Manufacturing Company ([ESMC](#)) sowie Infineon, STMicroelectronics (STM), Bosch und imec. Er betonte, dass KMU und große Unternehmen sich zusammenschließen müssen, um die Entwicklung des Ökosystems zu fördern und die Lieferketten zu stärken. Dabei wird eine Zusammenarbeit mit Japan angestrebt, das gemeinsame Werte teilt.

Jan Taylor betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit von Unternehmen und akademischen Einrichtungen in Großbritannien und stellte das UK Semiconductor Centre vor, das ausländische Investitionen und die internationale Zusammenarbeit fördert.

Jürgen Frickinger verwies darauf, dass die Bayerische Halbleiterallianz Mobilität, künstliche Intelligenz (KI) und Talentförderung umfassend vorantreibt. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit wichtigen Persönlichkeiten aus allen angrenzenden Bereichen eine große Rolle.

Pascal Misoph berichtete, dass Sachsen ein Drittel der europäischen Halbleiterchips produziert und Synergien mit TSMC/ESMC erwartet. Darüber hinaus wird der Freistaat Sachsen im Juni 2026 den „20th Silicon Saxony Day“ ausrichten, zu dem einige der weltweit führenden Akteure im Bereich der Halbleiter-Ökosysteme erwartet werden.

Dieser Artikel wurde im Dezember 2025 in unserem [japanischsprachigen Newsletter](#) veröffentlicht.

Präfektur Fukushima vertieft Zusammenarbeit mit Hamburg im Bereich erneuerbare Energien und Wasserstoff



© JETRO

Am 14. Januar 2026 besuchte der Gouverneur von Fukushima, Masao Uchibori, mit seiner Delegation die Hansestadt Hamburg und erneuerte mit dem Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher eine Absichtserklärung über die „Fortsetzung der Zusammenarbeit in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeinsparung, Energiespeichertechnologien und Wasserstoff“. Am selben Tag fand auf Grundlage dieser Absichtserklärung und in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Fukushima, dem Erneuerbare-Energien-Cluster Hamburg ([EEHH](#)), dem Hamburger Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Innovation (BWA), dem japanischen Generalkonsulat in Hamburg und der JETRO der „Hamburg-Fukushima Renewable Energy Dialogue“ statt.

Shinsuke Toda, japanischer Generalkonsul in Hamburg, und Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg und Präses der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft betonten in ihren Grußworten, dass beide Seiten die gleichen Ziele zur Erreichung der Klimaneutralität verfolgen.

In seiner Grundsatzrede stellte Masao Uchibori, Gouverneur der Präfektur Fukushima, die Strategie der Region zum Ausbau erneuerbarer Energien und Wasserstoff vor. Er bekundete die Absicht, den Wiederaufbau voranzutreiben, den Klimaschutz zu stärken und durch gemeinsame Projekte und internationale industrielle Zusammenarbeit eine nachhaltige regionale Wirtschaft aufzubauen. Außerdem äußerte er den Wunsch, die aus den Herausforderungen Fukushimas entstandenen Innovationen für die Welt nutzbar zu machen.

Aus Deutschland äußerten die EEHH-Mitgliedsunternehmen [MB Energy Holding](#) und [Hydac](#) ihre Hoffnung auf Kooperationsmöglichkeiten in ihren jeweiligen Wasserstoffgeschäften. Ein Vertreter von Sumitomo Rubber Industries aus Fukushima stellte ein Projekt zur CO₂-neutralen Reifenherstellung vor. Dabei kommen Wasserstoffproduktionsanlagen (Yamanashi Model P2G System) und Wasserstoffkessel im Werk in Shirakawa, einem wichtigen Standort für die Reifenherstellung, zum Einsatz.

Darüber hinaus stellten das Fukushima Renewable Energy Research Institute ([FREA](#)) des National Institute of Advanced Industrial Science and Technology (AIST) und die Fukushima University das Ökosystem von Fukushima im Bereich Wasserstoff und erneuerbare Energien sowie Forschungsnetzwerke in verschiedenen industriellen und akademischen Bereichen vor.

Im Anschluss an die Präsentation von Shigeki Okamoto, Generaldirektor des JETRO-Büros in Berlin, fand ein Networking-Empfang statt, bei dem in Europa vertriebener Sake aus Fukushima serviert wurde.

Das Start-up [STOFF2](#), das sich mit der Produktion von grünem Wasserstoff befasst und mit EEHH zusammenarbeitet, bemerkte, dass die Expansion der erneuerbaren Energien in Fukushima sich auf alle Bereiche erstreckt. Ein Vertreter von [H2 Global](#), das u. a. mit Unterstützung von JETRO ein Büro in Japan eingerichtet hat, erklärte nach der Veranstaltung, dass das Netzwerk mit Fukushima vertieft werden soll, um die Produktion und Nutzung von grünem Wasserstoff zu fördern.



© JETRO
Gouverneur Uchibori im Gespräch

Recycling von kritischen Rohstoffen in Japan

Japan hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Versorgung mit kritischen Rohstoffen zu sichern. Dazu gehört u. a. die Förderung von „urban mining“ (bspw. Recycling von Altgeräten und auch Elektroautos) zur Wiederverwendung von kritischen Materialien. Die EU hat 2024 das „Gesetz zu kritischen Rohstoffen“ erlassen in dem drei Richtwerte für den jährlichen Verbrauch an kritischen Rohstoffen festgelegt werden. In Japan gibt es keine derartigen Vorgaben. Man verlässt sich eher auf die Innovationskraft der heimischen Industrie.

Der japanische Staat förderte diverse Pilotprojekte u. a. über den „Green Innovation Fund ([GIF](#))“ – ein spezieller Fond als Teil des Budgets der „New Energy and Industrial Development Organization ([NEDO](#))“ mit einem Kapital von etwa 3 Trill. Yen (\$/€) im Fiskaljahr 2024/25.

Um die Abhängigkeit von China bzgl. seltener Erden zu verringern, hat Japan Anfang 2026 mit Tiefseebohrungen vor der Küste der unbewohnten Insel Minamitorishima begonnen (etwa 2000 km östlich von Tokyo). Ein Testergebnis zum Anteil an bspw. Mangan des aus ca. 6000 m geförderten Schlammes liegt noch nicht vor.

Das Recycling von Altbatterien aus Elektro- und Hybridfahrzeugen ist in Japan noch nicht sehr weit entwickelt. Nach Angaben des japanischen Automobilverbandes [JAMA](#) liegt das u. a. daran, dass etwa 40 % der Altfahrzeuge exportiert werden, und dass es bisher auch noch recht wenige rein elektrisch betriebene Autos gibt. Hybridfahrzeuge, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen, haben wohl eine wesentlich kleinere Batterie als Elektroautos. D. h., es werden kleinere Mengen an wertvollen Metallen wie z. B. Lithium und Graphit daraus gewonnen.

Den kompletten Bericht von Frank Robaschik, GTAI-Korrespondent Japan finden Sie unter: [Japan setzt bei kritischen Rohstoffen auch auf Recycling](#)

JETRO veröffentlicht “Invest Japan Report 2025“

Der [*JETRO Invest Japan Report 2025*](#) bietet einen umfassenden Überblick über die neuesten Entwicklungen ausländischer Direktinvestitionen (FDI) in Japan. Trotz globaler wirtschaftlicher Unsicherheiten zeigt der Bericht, dass Japan weiterhin ein attraktiver Standort für internationale Unternehmen bleibt – insbesondere in Bereichen wie Digitalisierung, grüner Transformation, Life Sciences und Hightech-Industrien. Gleichzeitig verdeutlicht er, wie zielgerichtete politische Maßnahmen, neue Investitionsprogramme und Kooperationen zwischen in- und ausländischen Akteuren Japans Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit stärken sollen.

Bei den globalen FDI-Trends lässt sich feststellen, dass die FDI-Zuflüsse zwar leicht anstiegen (3,7 %), Investoren aber wegen weltweiter geopolitischer Unsicherheiten tendenziell zurückhaltend bleiben. Die USA dominieren weiterhin bei Greenfield-Investitionen und M&A. Japan fiel im globalen Vergleich zurück (Rang 26 bei FDI-Zuflüssen), verzeichnete aber Rekorde bei Greenfield-Projekten.

Die FDI-Zuflüsse in Japan beliefen sich 2024 auf 2,5 Billionen Yen und sind damit etwas rückläufig. Der FDI-Bestand erreichte mit 53,3 Billionen Yen ein neues Hoch. Rückzugstendenzen aus den USA führten dazu, dass Asien jetzt Nordamerika beim FDI-Bestand überholt hat. Einen starken Zuwachs gab es vor allem bei Greenfield-Projekten, in Datenzentren, der Halbleiterindustrie sowie der Logistik.

Der komplette Bericht kann hier abgerufen werden:

https://www.jetro.go.jp/ext_images/en/invest/investment_environment/ijre/2025/ijreENreport2025.pdf

Kommende Events

- von März bis Dezember 2026 -

Japanese-Bavarian Business Dialogue: Munichwa!

Datum	09. April 2026, 19:00 – 22:00 (MESZ)
Ort	JAPATAPA TOSHIBAR, Marschallstraße 2, 80802 München
Preis	60€
URL	https://www.djw.de/de/veranstaltungen/djw-veranstaltungen/munichiwa-202604
Veranstalter	Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis

Hansakai No. 5 – Hamburg Japan Business After Hours

Datum	Do 16. April 2026, 19:00 - 22:00 (MESZ)
Ort	Gröninger Privatbrauerei, Willy-Brandt-Straße 47, 20457 Hamburg
Preis	Kosten für eigne Speisen und Getränke
URL	https://www.djw.de/de/veranstaltungen/djw-veranstaltungen/hansakai-no-5-hamburg-japan-business-after-hours#42
Veranstalter	Japamburg within DJW

Hannovermesse

19. Deutsch-Japanisches Wirtschaftsforum auf der Hannovermesse

Bei der 19. Ausgabe des etablierten Forums werden Experten aus Industrie und Politik beider Länder über Herausforderungen, Innovationen und Kooperationsmöglichkeiten zu Schlüsselthemen diskutieren, die die Zukunft der industriellen Produktion in Deutschland und Japan prägen werden

Datum	20. April 2026
Ort	Messegelände Hannover
Veranstalter	ECOS, Deutsche Messe AG
URL	https://www.ecos.eu/de/publikationen/newsletter/newsletter-1-2026.html#WIFO

Japanese-Bavarian Business Dialogue: Munichwa!

Datum	14. Mai 2026, 19:00 - 22:00 (MESZ)
Ort	JAPATAPA TOSHIBAR, Marschallstraße 2, 80802 München
Anmeldeschluss	11. Mai 2026
Veranstalter	Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis
Preis	60€
URL	https://www.djw.de/de/veranstaltungen/djw-veranstaltungen/munichiwa-202605

Nippon x Baden-Württemberg

Datum	02. Juli 2026, 17:30 - 22:00 (MESZ)
Ort	MHP Arena, Rondell Ebene 2, Mercedesstraße 87, 70372 Stuttgart
Anmeldeschluss	11. September 2026
Veranstalter	Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis
Preis	60€
URL	https://www.djw.de/de/veranstaltungen/djw-veranstaltungen/nippon-x-baden-wuerttemberg

EU Business Hub @World Health Expo

Die Veranstaltung EU Business Hub @ World Health Expo 2026 bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, Fortschritte in der Medizintechnologie zu erkunden, einschließlich Bereichen wie Telemedizin, KI im Gesundheitswesen und regenerativer Medizin, während sie zugleich über die neuesten Branchentrends informiert bleiben. Die Teilnehmenden können von einem kostenlosen Ausstellungsplatz, Unterkunftskosten von bis zu 1.000 Euro sowie vorab arrangiertem Business-Matching profitieren.

Datum 30. Juni – 04. Juli 2026

Ort Osaka

Anmeldeschluss 24.03.2026

Veranstalter EU Business Hub

URL <https://eubusinesshub.eu/en/missions-catalogue/eu-business-hub-world-health-expo-2026>

EU Business Hub @Semicon Japan

Das EU Business Hub @ Semicon Japan 2026 bringt bis zu 50 europäische KMU und Start-ups nach Tokio, wo sie sich im EU-Pavillon der Semicon Japan — einer führenden Halbleitermesse — präsentieren und wertvolle Kontakte knüpfen können

Datum 07. – 11. Dezember 2026

Ort Tokyo

Anmeldeschluss 11.09.2026

Veranstalter EU Business Hub

URL <https://eubusinesshub.eu/en/missions-catalogue/eu-business-hub-semicon-japan-2026>

Der JETRO-Jahresbericht 2025 bzgl. der Geschäftslage ausländischer Unternehmen in Japan ist erschienen!

Die JETRO hat im September und Oktober 2025 eine Umfrage bei 7.698 japanischen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen und japanischen Unternehmen mit einer ausländischen Beteiligung von mindestens 25 % gestartet. Ziel der Umfrage war es, die Trends in den Geschäftsaktivitäten ausländischer Unternehmen zu identifizieren, um so eine bessere Unterstützung anbieten zu können. Wir erhielten leider nur von 1.520 Unternehmen eine gültige Rückmeldung, d. h. die Rücklaufquote beträgt nur 19,7 %.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass etwa 50 % der befragten Unternehmen ein Umsatzwachstum erwarten und 60 % davon ausgehen, dass sie weiterhin profitabel sein werden.

Das japanische Geschäftsumfeld wird für seine soziale, wirtschaftliche und geopolitische Stabilität hochgeschätzt. Allerdings bleiben die Wechselkursschwankungen und die Gewinnung von Fachkräften weiterhin eine große Herausforderung.

Europäische und nordamerikanische Unternehmen halten Japans Rolle in der Weltwirtschaft nach wie vor mehrheitlich für sehr wichtig, während chinesische Unternehmen sie dagegen nicht so hoch einschätzen.

URL

[survey_en_v3.pdf](#)

Möchten Sie Ihre Geschäfte mit japanischen Unternehmen beschleunigen?

J-BR!DGE

J-Bridge ist eine Plattform, die 2021 entwickelt wurde, um die Zusammenarbeit zwischen japanischen und ausländischen Unternehmen zu erleichtern. Mit diesem Programm unterstützt JETRO die grenzüberschreitende offene Innovation mit dem Ziel, die digitale und grüne Transformation zu beschleunigen.

Wenn Sie daran interessiert sind, ...

- das Potenzial japanischer Unternehmen in den Bereichen Produktentwicklung, -herstellung, Marketing usw. durch technische und geschäftliche Allianzen zu nutzen,
- Ihre Geschäftstätigkeit nicht nur in Japan, sondern auch international mit japanischen Unternehmen auszuweiten,
- Investitionen von japanischen Unternehmen zu erhalten,

ist J-Bridge die richtige Wahl!

Fokus-Felder

Digital

- Mobilität
- Gesundheitstechnologie
- Lebenswissenschaften
- Agrartechnik
- Einzelhandel
- Intelligente Städte
- Finanztechnologie
- Robotik
- Informationssicherheit

Grün

- Erneuerbare Energie
- Energieeinsparung
- Speicherbatterien
- Wasserstoff
- Intelligente Infrastruktur
- Ökologisierung und Umweltschutz

J-Bridge Service

- Veröffentlichung Ihres Portfolios sowie potenzieller Kooperationswünsche für die japanischen Unternehmen, die sich auf der Plattform mit den Angaben zu ihrer gewünschten Kooperation registriert haben
- Networking-Möglichkeiten mit japanischen Unternehmen durch verschiedene Online-Seminare/Matching-Veranstaltungen von JETRO
- Persönliche Geschäftstreffen mit J-Bridge-Mitgliedern und Nachbereitung durch JETRO
- Individuelle Unterstützung durch JETRO je nach Entwicklungsstand Ihres Unternehmens (z. B. weitere Beratung zur Bildung von Geschäftsallianzen und/oder Einführung in andere JETRO-Programme, z. B. das „Invest Japan“-Programm)

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an ein JETRO-Büro in Ihrer Nähe.

JETRO Berlin

Friedrichstr. 70
10117 Berlin
Tel: 030 20945560
Mail: info-bln@jetro.go.jp

JETRO Düsseldorf

Berliner Allee 10
40212 Düsseldorf
Tel: 0211 136020
Mail: info-dus@jetro.go.jp

JETRO München

Seitzstr. 23
80538 München
Tel: 089 21028690
Mail: mun@jetro.go.jp

JETRO Wien

Parking 12A/8
A-1010 Wien
Tel: +43 1 587 56 28
Mail: wien_info@jetro.go.jp



Wenn Sie den Newsletter abonnieren oder abbestellen wollen:

hier klicken!

Impressum

Herausgeber JETRO Berlin
Design Miya Gerlich
Lektorat Marina Riessland und Petra Rehling
URL <https://www.jetro.go.jp/germany/>

JETRO
Japan External Trade Organization

Copyright ©2025

Für alle Texte und Bilder, soweit nicht vermerkt, bei Japan External Trade Organization (JETRO).
Der Nachdruck einzelner Artikel ist nach Rücksprache mit der Redaktion möglich.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für alle Geschlechter.